



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Zelger, Jakob Joseph, *Blick vom Urnersee auf den Urirotstock*, 1873, Öl auf Leinwand, 45 x 65 cm (Objektmass), Privatbesitz

### Bearbeitungstiefe

■■■■□

### Name

**Zelger, Jakob Joseph**

### Lebensdaten

\* 12.2.1812 Stans, † 25.6.1885 Luzern

### Bürgerort

Luzern, Stans (NW)

### Staatszugehörigkeit

CH

### Vitazeile

Landschaftsmaler. Schüler von François Diday in Genf. 1868 Auftragsarbeiten für Königin Victoria in England. See- und Alpenlandschaften für Touristen

### Tätigkeitsbereiche

Malerei

### Lexikonartikel

Joseph Zelger, Nachkomme eines Nidwaldner Geschlechts, das zahlreiche Landammänner gestellt hatte, erwarb seine ersten Kenntnisse im Zeichnen und Aquarellieren bei [Johann Baptist Marzohl](#), einem Bäckermeister und bescheidenen Vedutenmaler in Luzern. Da Luzern keine weiteren Ausbildungsmöglichkeiten bot, begab sich Zelger 1830 nach Genf, wo er im Atelier des Gebirgsmalers [François Diday](#) arbeitete und Mitschüler des etwas älteren [Alexandre Calame](#) war.

Nachdem er bereits elf Monate später aus familiären Gründen nach Stans zurückgekehrt war, hielten ihn mangelnde Resonanz und politische Ereignisse für etliche Jahre von der Ausübung der Malerei ab. Erst durch die Ermunterung seiner Freunde, des Winterthurer Kartografen Jakob-Melchior Ziegler und des Neuenburger Malers [Maximilien de Meuron](#), nahm er sie wieder auf. Seine

Ölbilder, mit denen er verschiedene schweizerische Ausstellungen beschickte, begannen bald darauf Anklang zu finden. Käufer stellten sich ein, und er hatte einige Schüler, unter ihnen für kurze Zeit auch [Robert Zünd](#). Eine Studienreise führte Zelger 1849 über Brüssel nach England, wo er dank der weitreichenden Verbindungen der Brüder Franz Xaver und Hermann Winterhalter Zugang zu bedeutenden Privatsammlungen erhielt. Diese neu gewonnenen Beziehungen zu Mitgliedern der englischen Aristokratie wurden für Zelger entscheidend, als er sich im Jahre 1851 in Luzern niederliess. Damals erreichte die Alpenmalerei im Umfeld des aufblühenden Tourismus einen Höhepunkt. Gebirgsbilder zierten die Salons im In- und Ausland wie auch die Hotelhallen in Luzern und anderen beliebten Fremdenkurorten. 1857 reiste Zelger zu Constant Troyon nach Paris, um die Malerei der Künstlergruppe von Barbizon zu studieren. Seine Berührung mit dem Paysage intime führte jedoch zu keiner erheblichen Veränderung seiner eher traditionellen Arbeitsweise.

Sein Atelier, das er 1858 neben dem Hotel Schweizerhof einrichtete, wurde zu einem beliebten Treffpunkt der einheimischen wie der internationalen Hautevolee. Illustre Touristen, unter ihnen Richard Wagner, erwarben Zelters Bilder. Einen Höhepunkt seiner Karriere erlebte Zelger 1868, als Königin Victoria von England auf ihrer Schweizer Reise beim Künstler sechs Ölbilder und zwei Aquarelle in Auftrag gab. 1874 hinderte ihn eine plötzlich eingetretene Lähmung des rechten Armes an der Ausübung seines Berufes. Weitere körperliche Leiden traten hinzu, so dass er sich seiner künstlerischen Tätigkeit fortan nur noch mit Unterbrüchen widmen konnte.

Zelgers Werk umfasst über 400 Ölgemälde sowie zahlreiche Studien, Zeichnungen und Aquarelle. Seine grosszügig komponierten Salonbilder entstanden im Atelier, zum Teil nach Studien vor der Natur oder aber nach der Erinnerung gemalt. Beliebte Motive waren vor allem die Gegenden um den Vierwaldstättersee und das Hochgebirge. Sein Stil war von der romantisch-idealistischen Naturauffassung Didays geprägt. Als Kompositionsmittel verwendete er häufig starke Hell-Dunkel-Kontraste, die der Dramatisierung des Naturschauspiels dienten. Doch finden sich auch stimmungsvollere Darstellungen von ausgewogener Gestaltung und differenziertem Kolorit. Nicht selten wurden die Darstellungen dem Käufersgeschmack angepasst und zusätzlich durch eine Alphütte, einen Gletscher oder einen Wasserfall bereichert. Die Staffagefiguren malten [Melchior Paul von Deschwanden](#) oder [Albert de Meuron](#). Als wichtiger Vertreter des Diday-Kreises in der deutschsprachigen Schweiz leistete Zelger einen wesentlichen Beitrag zur Popularisierung der Schweizer Natur.

Werke: Aargauer Kunsthaus Aarau, Kunstmuseum Luzern, Stans, Nidwaldner Museum.

Mariuccia Sprenger, 1998, aktualisiert 2015

### Literaturauswahl

- Gudrun Foettinger: *Das Tribschner Aquarell*. Brunnen, Galerie am Leewasser, 2008. Zürich: Musik Hug, 2009 [erschieden in: *Alpenmythos im 19. Jahrhundert - Richard Wagners Wanderungen in der Schweiz*, Hsg. Dr. Verena Naegele und Sibylle Ehrismann, S. 92-94]
- Peter Arengo-Jones: *Queen Victoria in Switzerland*. London: Robert Hale, 1995
- Hans von Matt: *Kunst in Stans -1900*. Stans: Gemeinde, 1981
- Franz Zelger: «Landschaftsmalerei und aufblühender Fremdenverkehr. Der Beitrag Josef Zelters». In: *Luzern 1178-1978. Beiträge zur Geschichte der Stadt*. Luzern: Stiftung Stadtjubiläum 800 Jahre Luzern, 1978. S. 429-440
- Robert Zünd in *seiner Zeit*. Kunstmuseum Luzern, 1978. [Texte:] Franz Zelger, Adolf Reinle, André Meyer. Luzern, 1978
- *Bilder aus der Gedächtnissausstellung des Landschaftsmalers Josef Zelger, Luzern, zur Ehrung seines 100jährigen Geburtstages, 1812-1912*. Luzern: E. Synnberg & R. v. Pfyffer, [1912]
- [R. Pestalozzi-Wiser]: «Jacob Joseph Zelger». In: *Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft in Zürich*, Neue Reihe, XLVII, 1887
- Franz Xaver Schwytzer: *Herr Jakob Joseph Zelger, der Kunstmaler von Stans und Luzern*. Luzern: [s.n.], 1885

### Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4023333&lng=de>

### Letzte Änderung

15.01.2019

### Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

### Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

### Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.